


Erika Fulle

65197 Wiesbaden, 28.02.2010  
An der Aulenkaut 2  
Tel.: 0611/7168777

An die  
Stadtverordnetenversammlung der  
Landeshauptstadt Wiesbaden  
z.Hd. Frau Stadtverordnetenvorsteherin



Jahresbericht der Patientenfürsprecherin für die Asklepios-Paulinen-Klinik/  
DKD - Deutsche Klinik für Diagnostik / Aukammklinik

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,  
sehr geehrte Damen und Herren

Seit April 2009 nehme ich die Aufgaben als Patientenfürsprecherin für die  
Asklepios-Paulinen-Klinik, die DKD und die Aukammklinik wahr.

In der Asklepios-Klinik findet jeden Montag eine Sprechstunde von 10-12 Uhr statt.  
Bei Antritt meines Amtes habe ich mich in der Asklepios-Klinik in verschiedenen  
Bereichen bekannt gemacht - z.B. im Verwaltungsbereich (Verwaltungsleitung,  
Qualitätsmanagement), Teilnahme an einer Stationsleiterbesprechung mit der  
Pflegedienstleitung, für die Chefärzte stellvertretend mit dem Ärztlichen Leiter der  
Klinik und Chefarzt der Geriatrie, in dessen Bereich die Sprechstunden stattfinden  
und der immer ein direkter Ansprechpartner ist.

Weiterhin wurde Kontakt aufgenommen mit den Grünen Damen im Hause, dem  
Sozialdienst und der Krankenhaus-Seelsorge.

So konnte eine gute Basis für eine vertrauensvolle und neutrale Zusammenarbeit  
entstehen.

Die Vermittlung von Patientenbeschwerden erfolgt auch durch die Grünen Damen.

Mit dem Vertreter der DKD wurde vereinbart, regelmäßige Treffen abzuhalten und  
Abläufe zu klären (stellvertretend auch für die Aukammklinik)

Bei dem ersten Treffen in der DKD erfolgte ein Rundgang durch das Haus, der  
einen sehr guten Eindruck über die Klinik vermittelte.

Weitere Treffen folgten, auch mit der Leitung der Aukammklinik, auf denen weitere  
Abläufe geklärt wurden, z.B. wurde eine Internetseite erstellt, Treffen und  
Austausch finden in regelmäßigen Abständen statt.

Auch mit der DKD und der Aukammklinik konnte eine vertrauensvolle, neutrale  
Zusammenarbeit hergestellt werden.

In den vorgenannten Kliniken hat sich die Inanspruchnahme der  
Patientenfürsprecherin für 2009 gegenüber den vorangegangenen Jahren nicht  
sehr verändert.

Die vorgebrachten Beschwerden konnten im direkten Gespräch mit den  
entsprechenden Abteilungen/Kliniken oder auch mit den Patienten geklärt werden,  
die Zusammenarbeit verlief ohne Schwierigkeiten.

Nach wie vor Beschwerdepunkte: Sauberkeit der Zimmer, kaltes Essen, zu niedrige oder zu hohe Betten, zu wenig Nasszellen, unfreundliches Personal/Ärzte, unzureichende Aufklärung. Vermehrt Inanspruchnahme und Hilfe bei Ausfüllen von Formularen, persönliche Gespräche ("nur mal reden"), Auskünfte betr. Anschriften und Adressen nach dem Klinikaufenthalt, Patientenverfügung usw.

Bewährt hat sich die Angabe der privaten Telefon-Nummer und der E-Mail-Adresse, so dass auch auf diesem Weg Vermittlung oder Weiterleitung erfolgen kann.

Eine Vertretung in Urlaub- oder Krankheitsfall erfolgte wie bisher zwischen den Patientenfürsprecherinnen der HSK und der Asklepios-Klinik

Mit freundlichen Grüßen

Lina Fülle

Durchschrift an:  
Hess. Sozialministerium  
Frau Stadträtin Scholz  
Geschäftsleitung Asklepios-Paulinen-Klinik  
Geschäftsleitung DKD und Aukammklinik